



# Modellvorhaben – SO beteiligt sich die DRV Nord

Haben Sie schon einmal etwas von AKTIFAME, GIBI und IPS-ZIB gehört? Was verbirgt sich dahinter?

von Vera Kleineke

**D**urch das Bundesteilhabegesetz (BTHG) sollen für Menschen mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen mehr Möglichkeiten der Teilhabe und Selbstbestimmung geschaffen werden.

Das BTHG sieht die Möglichkeit vor, innovative Ansätze im Rahmen von Modellvorhaben zur Stärkung der Rehabilitation - „rehapro“ zu erproben. Die Rentenversicherungsträger und die Jobcenter sollen die Modellvorhaben durchführen. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) stellt dafür bis zu eine Milliarde Euro zur Verfügung. Die DRV Nord beteiligt sich an diesem Förderprogramm, damit neue Ansätze in der Rehabilitation auch im Norden erprobt werden und die Versicherten von den Fördermitteln profitieren können.

**DIESE PROJEKTE SIND BEI DER DRV NORD FÜR DIE ERSTE FÖRDERWELLE BEANTRAGT UND BEWILLIGT:**

## AKTIFAME

AktiFAME steht für „**A**ktiver Zugang, Beratung und **F**all-**M**anagement für Versicherte mit hohem Risiko einer **E**rwerbsminderung“. Über ei-

nen statistischen Risikoindex sollen Versicherte identifiziert werden, die ein hohes Risiko haben, vorzeitig aus dem Erwerbsleben auszuscheiden. Sie werden von uns angeschrieben und erhalten die Möglichkeit, an einem individuellen und umfangreichen Fallmanagement teilzunehmen. So können möglichst frühzeitig Unterstützungsmöglichkeiten angeboten werden. Etwa 245 Personen in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein sollen ein solches frühzeitiges Fallmanagement erhalten.

Partner\*innen: Universität zu Lübeck (Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin), Brücke Schleswig-Holstein und Berufsförderungswerk Stralsund.

## GIBI

GIBI steht für „**G**anzheitliche Klärung des **I**nterventionsbedarfs bei gefährdeter **b**eruflicher **I**ntegration“. Mitarbeiter\*innen eines Betriebs, um die sich der betriebsärztliche Dienst „Sorgen“ macht, und bei denen die Ursache der gesundheitlichen Beschwerden jedoch noch unklar ist, sollen ein interdisziplinäres zweitägiges Assessment in einer Reha-Klinik erhalten. Erste Handlungsempfehlungen werden erarbeitet und am Arbeitsplatz umgesetzt. Etwa 90 Betriebe sollen für eine Zusammenarbeit gewonnen werden und



Bild: AdobeStock/Rido

### Mit der richtigen Maßnahme im Berufsleben aktiv bleiben

240 Personen sollen das Assessment erhalten. Partner\*innen: Universität zu Lübeck (Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin), Fachklinik Aukrug, RehaCentrum Hamburg sowie Rostocker Zentrum für ambulante Rehabilitation.

#### IPS-ZIB

IPS-ZIB steht für „**I**ndividual **P**lacement and **S**upport-Coaching - **Z**urück **i**ns **B**erufsleben“. Hier sollen Personen mit psychischen Erkrankungen bereits während der psychiatrischen Akutbehandlung angesprochen und später durch einen Job-Coach zurück ins Berufsleben begleitet werden. Dabei wird der innovative Ansatz verfolgt, die Personen zügig auf einen Arbeitsplatz zu vermitteln und sie dort zu unterstützen und zu begleiten, statt - wie bisher üblich - erst die Beratung und Qualifizierung durchzuführen und dann einen Arbeitsplatz zu vermitteln. Insgesamt sollen etwa 75 Personen in Mecklenburg-Vorpommern an einem IPS-Coaching teilnehmen. Partner\*innen: Institut für Sozialpsychiatrie sowie Landesverband für Sozialpsychiatrie in Mecklenburg-Vorpommern, BFW Stralsund und DRV Westfalen (Projekt wird analog in der Region Bielefeld durchgeführt).

Parallel ist die DRV Nord an Modellvorhaben unterschiedlicher Jobcenter im Norden als Ko-

operationspartnerin beteiligt. Hier unterstützt sie die Vorhaben im Rahmen ihrer gesetzlichen Aufgaben und steht als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

### WIE ES WEITER GEHT

Die bereits bewilligten Modellvorhaben werden nun, soweit dies während der Corona-Pandemie möglich ist, vorbereitet und gestartet. In den kommenden fünf Jahren erhält die DRV Nord zur Durchführung insgesamt etwa 6,3 Millionen Euro Fördermittel. Die Koordinierung mit den beteiligten Projektpartner\*innen erfolgt durch die Stabsstelle Reha-Strategie, -Grundsatz und -Steuerung (RSGS). Bevor Versicherte in die Modellvorhaben eingebunden werden, sollen jeweils hausintern alle notwendigen Informationen bereitgestellt werden.

Sollten Fragen rund um rehapro auftauchen, wenden Sie sich gerne an:

#### Kontakt

Vera Kleineke  
Umsetzungsberaterin rehapro bei der  
DRV Nord  
Ziegelstr. 150, 23556 Lübeck  
Tel.: 0451 485-10105  
E-Mail: RSGS.rehapro@drv-nord.de